

Die Lebensfähigkeit, die ihre Beziehung auf die Zukunft hat, muß zugleich auch ihre Befriedigung in der Gegenwart haben; so muß auch jeder pädagogische Moment, der als solcher seine Beziehung in die Zukunft hat, zugleich auch Befriedigung sein für den Menschen, wie er gerade ist.  
Friedrich Schleiermacher

# Ästhetik des Verhaltens:



SPIEL

SPIEL

Spielen assoziiert zunächst Spielzeug und Spielplatz – begrenzt auf Kinder.  
Spiel als Qualität von Verhalten aber greift weiter. Seine solidarischen und schöpferischen Inhalte weisen auf Möglichkeiten kultureller Entwicklung. Die Dimensionen von Spiel erschließen sich als Freiräume für Produktivität – individuelle und gesellschaftliche.  
Kindliches Spiel übt Verantwortung gegenüber künftigen Leben.  
Erwachsenes Spiel weckt Sinne für Experimente in der Gegenwart.  
Spiel kann Arbeitstätigkeit kompensieren oder befruchten, kann gesellschaftliche Räume öffnen oder schließen.  
Gestaltung vermag Spiel zu bereichern – als schöpferische Herausforderung.

Autoren, die sich national beziehungsweise international als Theoretiker oder Praktiker in Institutionen oder Organisationen für Spiel engagieren, ermitteln Erfahrungen und Erkenntnisse zum Thema Spiel – Verhalten, Spiel – Gestalten.